



Gleichstellung von Frauen noch lange nicht umgesetzt

## Landesfrauenausschuss bei Parlamentarischem Abend

Am Parlamentarischen Abend des Frauenrates Nordrhein-Westfalen hat der Landesfrauenausschuss die frauenpolitischen Positionen und die umfangreichen Aufgaben und Leistungen des SoVD NRW vorgestellt. Zahlreiche Landtagsabgeordnete besuchten die Veranstaltung und informierten sich über die Arbeit der verschiedenen nordrhein-westfälischen Frauenverbände und -gruppen, die im Frauenrat vernetzt sind.

Landtagspräsidentin Regina van Dinther eröffnete den Parlamentarischen Abend. In ihrer Ansprache sagte sie: „Das Geschlecht ist nach wie vor ausschlaggebend für berufliche Positionen, Macht und

Erfolg – und zwar unabhängig von der individuellen Qualifikation und Leistung. Weder in Vorstandsposten noch im Geldbeutel zahlt sich der weibliche Bildungsvorsprung bisher aus. Immer noch klafft eine große Lücke zwischen Grundgesetz und Wirklichkeit. Das Frauenthema ist und bleibt Zukunftsthema.“



SoVD-Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß (li.) und Landtagspräsidentin Regina van Dinther tauschten sich am Stand des SoVD NRW aus.

Im anschließenden Rundgang besuchte die Landtagspräsidentin die verschiedenen Stände der im Frauenrat zusammengeschlossenen Verbände – darunter auch den des SoVD NRW. Landesfrauensprecherin Uta Schmalfuß tauschte sich bei dieser Gelegenheit mit Regina van

Dinther zu aktuellen Themen aus.

Dem Frauenrat Nordrhein-Westfalen gehören insgesamt über 70 Verbände und Gruppen an, darunter soziale, gewerkschaftliche, konfessionelle und überkonfessionelle Gruppen ebenso wie Berufsverbände und parteigebundene Organisationen. Ziel des Landesfrauenrates ist es, die Gleichstellung von Frauen in allen Lebensbereichen zu unterstützen und zu fördern. Die Interessen der Mitgliedsverbände sollen dabei auf Landesebene gebündelt und vertreten werden.



Repräsentierten den SoVD (von links): Hanny Broekmanns, Uta Schmalfuß, Gabriele Reimann, Anne-Dörthe Lorenz, Jutta König und Renate Falk.



### Internettipp

## Neues Frauenecho erschienen

Der Landesfrauenausschuss des SoVD NRW hat das neue Frauenecho herausgegeben. Darin stellt der Ausschuss zum einen seine Mitglieder vor. Zum anderen erhalten die Leserinnen und Leser einen Überblick über das frauenpolitische Engagement des Verbandes sowie über die Themen, mit denen sich der Ausschuss derzeit befasst. Die Frauensprecherinnen in den einzelnen Gliederungen des SoVD erhalten das Frauenecho in gedruckter Form. Interessierte SoVD-Mitglieder können das neue Frauenecho kostenlos im Internet herunterladen. Klicken Sie hierfür unter [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de) auf den Link „Frauenpolitik“.

Besuchen Sie unsere barrierefreie Homepage

[www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de)



### Wir haben geholfen

## SoVD NRW erwirkt Rente wegen Erwerbsminderung

Die Sozialberatung des Kreisverbandes Duisburg (Landesverband NRW) hat für ein Mitglied, das berufsbedingt an einer schweren Lungenerkrankung leidet, vor Gericht eine Rente durchgesetzt.

Vor einigen Jahren erkrankte Herr K.\* schwer an seiner Lunge. Die Ärzte stellten eine sogenannte Quarzstaublungenerkrankung fest – verursacht durch giftige Stoffe, denen Herr K. bei der Ausübung seines Berufs über viele Jahre ausgesetzt war. Herr K. stellte daraufhin bei der Bergbau-Berufsgenossenschaft Anträge auf Anerkennung seiner berufsbedingten Erkrankung und beantragte die Zahlung einer Rente. Dies lehnte die Bergbau-Berufsgenossenschaft ab. Herr K. legte auch dagegen Widerspruch ein. Aber dieser wurde abgelehnt.

Herr K. wandte sich daraufhin mit seinem Anliegen an die Sozialberatungsstelle des Kreisverbandes Duisburg. Die Sozialberaterin unterstützte sein Klageverfahren vor Gericht. Nach zweieinhalb Jahren zäh Ringens bekam Herr K. Recht: Das Gericht erkannte eine Minderung seiner Erwerbsfähigkeit um 60 Prozent an. Die Berufsgenossenschaft muss ihm nun monatlich eine Rente in Höhe von 827,64 Euro zahlen. Außerdem erhielt Herr K. eine Nachzahlung von über 16.000 Euro. Wieder einmal zeigte sich: Der SoVD ist ein starker Partner, der sich mit Engagement und Beharrlichkeit erfolgreich für die berechtigten Interessen und Anliegen seiner Mitglieder einsetzt.

### Neuerung für schwerbehinderte Menschen

## Ausnahmen bei Parkerleichterungen in NRW auch ohne Merkzeichen „aG“

Gute Nachricht für schwerbehinderte Menschen, die bislang nicht die strengen Voraussetzungen für das Merkzeichen „aG“ („außergewöhnliche Gehbehinderung“) vorweisen konnten. Betroffene können nun eine Ausnahmeparkgenehmigung bei den Straßenverkehrsämtern beantragen. Ermöglicht wird dies durch eine bundesweite Neuregelung, denen sich die einzelnen Bundesländer anschließen müssen. Nordrhein-Westfalen hat der Neuregelung bereits zugestimmt.

Die Ausnahmeparkberechtigung erlaubt unter anderem das Parken an Stellen mit eingeschränktem Halteverbot, in Lade- und Fußgängerzonen, in verkehrsberuhigten Zonen sowie an Parkplätzen mit Parkuhren und Parkscheinautomaten – kostenfrei und ohne zeitliche Begrenzung. Bislang waren diese Parkerleichterungen nur dann zulässig, wenn auch ein Anspruch auf

Nutzung eines Behindertenparkplatzes bestand.

Die Parkerleichterungen können nun auch folgende Personen erhalten:

- Gehbehinderte mit den Merkzeichen „G“ und „B“ sowie einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 80 Prozent allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen und der Lenden-

wirbelsäule, sofern sich diese auf das Gehvermögen auswirken.

- Gehbehinderte mit den Merkzeichen „G“ und „B“ sowie einem GdB von mindestens 70 Prozent allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen und gleichzeitig einem GdB von mindestens 50 Prozent für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane.

- Menschen, die an Morbus Crohn und an Colitis ulcerosa erkrankt sind und einen GdB von mindestens 60 Prozent haben.

- Stomaträger mit doppeltem Stoma (künstlicher Darmausgang und Harnableitung) und einem GdB von mindestens 70 Prozent.

Die Ausnahmeparkerleichterung für die genannten Personengruppen erlaubt jedoch nicht das Parken auf den Parkplätzen mit dem Rollstuhlfahrersymbol. Diese Parkplätze dürfen nach wie vor nur dann genutzt werden, wenn das Merkzeichen „aG“ vorliegt.

Die Ausnahmeparkgenehmigung kann beim zuständigen Straßenverkehrsamt formlos beantragt werden. Eine Kopie des Schwerbehindertenausweises sollte beigefügt werden. Eine Gebühr für die Ausnahmeparkgenehmigung wird nicht erhoben.



Foto: ron101/photocase

Willkommenes Hinweisschild: Die Suche nach einem Parkplatz kann sich gerade für gehbehinderte Menschen schwierig gestalten.



## Kreisverband Witten

## Engagiert für die Mitgliederwerbung

Mit über 6000 Mitgliedern gehört der Kreisverband Witten bereits zu den größten Gliederungen des SoVD in Nordrhein-Westfalen. Mit einer neuen Prospekt-Aktion haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit vor Ort vorgestellt und um neue Mitglieder geworben.

„Um den SoVD in Witten noch bekannter zu machen, haben wir gemeinsam ein Informationsblatt gestaltet, in dem wir unsere Leistungen für Mitglieder vorstellen. Dieses haben wir dann gezielt an Wittener verteilt, die noch nicht zu unserem Verband gehören“, erklärt Kreisvorsitzende Renate Brauckmann. In dem Prospekt informieren die Wittener über das umfassende Beratungsangebot des SoVD in sozialen Fragen, über die Vorteile

der SoVD-Card und über die lokale SoVD-Begegnungsstätte in Witten. Mit Hilfe der Kreisgeschäftsstelle

analysierte der Kreisvorstand die Straßen vor Ort: Wo wohnen viele und wo gar keine? Ganz gezielt haben die Kreisvorstandsmitglieder dann den SoVD-Prospekt in Wittener Briefkästen gesteckt. „Auf die Resonanz sind wir sehr gespannt. Aber vielleicht ist unsere Idee ja auch eine gute Anregung für andere Kreis- und Bezirksverbände, um für unsere gemeinsame Sache gezielter zu werben“, sagt Renate Brauckmann.



Gemeinsam hat der Kreisvorstand eine Infobroschüre erstellt und ganz gezielt an Nichtmitglieder in Witten verteilt.

## Aktuelles Urteil

## Hartz-IV-Empfänger: Kein Anspruch auf Übernahme von Maklerkosten

Wer als Hartz-IV-Empfänger mit Hilfe eines Maklers sein Haus verkauft, um in eine kleinere Wohnung zu ziehen, kann keinen Ersatz der Maklerkosten verlangen. Das hat das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen (LSG NRW) entschieden.

Nach dem Gerichtsentscheid kann ein kommunaler Träger der Grundversicherung nur die Kosten des Umzugs und der Wohnungsbeschaffung übernehmen. Eine Maklercourtage für den Hausverkauf falle nicht darunter. Denn die Courtage lasse sich weder dem Begriff des Umzugs zuordnen, noch sei sie mit dem Finden und Anmieten einer neuen Wohnung verbunden. Zudem fehlte nach Ansicht des LSG NRW im Falle des Klägers auch die vom Gesetz geforderte vorherige schriftliche Zustimmung der Behörde.

Geklagt hatte ein Hartz-IV-Emp-

fänger aus dem Rhein-Erft-Kreis. Er hatte mit seiner Ehefrau und seiner Tochter ein Eigenheim von etwa 170 Quadratmetern Wohnfläche und einem Schätzwert von 280 000 Euro bewohnt. Der Kläger hatte das Haus mit Hilfe eines Maklers Ende 2005 verkauft, nachdem die zuständige ARGE die dafür anfallenden – nach Hartz-IV-Maßstäben zu hohen – laufenden Kosten nicht mehr übernehmen wollte. Die Provision des Maklers betrug rund 4000 Euro.

Der Kläger hatte argumentiert, innerhalb der von der Behörde gesetz-

ten Umzugsfrist von sechs Monaten sei ihm der Hausverkauf nur durch einen Makler möglich gewesen. Der Verkauf des Eigenheims stehe in untrennbarem Zusammenhang mit der Beschaffung sozialrechtlich angemessenen Wohnraums, zu der die Behörde ihn aufgefordert habe. Dies verneinte jedoch das Gericht.

Das LSG hat wegen der Bedeutung der Rechtssache die Revision zum Bundessozialgericht zugelassen; das Urteil ist deshalb noch nicht rechtskräftig (LSG NRW, Urteil vom 2.3.2009, AZ: L 19 AS 61/08; Vorinstanz SG Köln, Urteil vom 12.8.2008 – S 30 (22) AS 118/07 SG Köln).

## Hürden abbauen

## Erster landesweiter Leitfaden für barrierefreien Straßenraum

Für Nordrhein-Westfalen gibt es jetzt erstmals flächendeckend einen „Leitfaden für Barrierefreiheit im Straßenraum“. Der Leitfaden soll die Städte und Gemeinden bei der praktischen Umsetzung der Barrierefreiheit unterstützen und diese vereinheitlichen. Er wurde gemeinsam mit Behindertenverbänden erarbeitet.



Foto: Straßen NRW

Behinderte und ältere Menschen stoßen im öffentlichen Straßenraum auf vielfältige Hürden. Ein Leitfaden soll den Städten und Gemeinden in NRW helfen, diese abzubauen.

„Ziel ist es, überall in NRW die Barrierefreiheit im Straßenraum auf ein einheitlich hohes Niveau zu bekommen“, sagt Winfried Pudenz, Hauptgeschäftsführer von „Straßen NRW“. Der Leitfaden soll blinden und sehbehinderten Menschen ebenso gerecht werden wie mobilitätsbeeinträchtigten und älteren Menschen.

An Straßenquerungen soll künftig den unterschiedlichen Bedürfnissen durch eine Kombilösung Rechnung getragen werden: Eindeutige Hell-dunkel-Kontraste helfen Sehbehinderten, Absenkungen dagegen Rollatornutzern und Rollstuhlfahrern. Akustische Signale bilden eine weitere Hilfestellung. Fahrbahnoberflächen mit Noppen oder Rippen erleichtern vor allem Menschen mit Blindenstöcken die Orientierung und sollen möglichst landesweit

## Integrationslied zum Herunterladen

## „Wir halten zusammen“



Foto: LVR

Menschen mit und ohne Behinderung sangen auf dem Integrationsfest in Xanten vor großem Publikum. Ihre Botschaft: Wir halten zusammen!

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) stellt das Lied des diesjährigen Integrationsfestes in Xanten „Wir halten zusammen“ der Gruppe Klee 10 000 Mal zum kostenlosen Download im Internet zur Verfügung. Damit werben LVR und Klee für die Integration von Menschen mit Behinderungen.

„Wir leben zusammen, sind füreinander da. Wir halten zusammen. An jedem neuen Tag“ heißt es im Refrain des Songs, den Klee eigens für den LVR-Tag der Begegnung am 16. Mai in Xanten komponiert hatten. Auf der Bühne des Amphitheaters im Archäologischen Park präsentierte die Band das Lied erstmalig vor großem Publikum. Das Besondere an dem Song ist, dass Klee ihn gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung eingespielt haben. „Es war ein unvergleichliches Erlebnis, wie schon an einem Tag durch das gemeinsame Musizieren und Singen Grenzen und Handicaps einfach überwunden wurden“, sagt Klee-Sängerin Suzie Kerstgens. Auch bei ihrem umjubelten Auftritt in Xanten war die Band nicht alleine auf der Bühne, sondern sie wurde von Kindern mit und ohne Handicap unterstützt.



Info

Der Song „Wir halten zusammen“ kann kostenlos auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter [www.lvr.de](http://www.lvr.de) heruntergeladen werden.

### Wir gratulieren!

Der Landesverband NRW gratuliert allen Mitgliedern, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreis-, Bezirks- und Ortsverbänden, die in der Berichtszeit ihr Wiegenfest gefeiert haben.

Allen Geburtstagskindern wünscht der Landesverband von Herzen alles Gute und vor allem Gesundheit.

## Krebsgesellschaft NRW

## Info zu Krebsvorsorge

Nahezu die Hälfte aller Krebserkrankungen könnte durch umfassende Vorbeugung und Früherkennung vermieden oder erfolgreich behandelt werden. Die Krebsgesellschaft NRW hat deshalb ein neues Informationsportal geschaffen, das Laien Hilfestellung bei der Krebsvorsorge und der Früherkennung von Tumorerkrankungen bietet. Außerdem finden sich dort Tipps für einen gesunden Lebensstil.

Das Portal bietet zudem Informationen über Krebsarten sowie über Untersuchungen und Verfahren, deren Nutzen und Risiken ebenfalls unter die Lupe genommen werden. Des Weiteren besteht auf der Internetseite die Möglichkeit, einen „persönlichen Vorsorgeplan“ abzurufen, der nach individueller Eingabe von Alter und Geschlecht alle derzeit als Kassenleistung angebotenen Untersuchungen aufzeigt. Das Informationsportal kann kostenlos abgerufen werden unter [www.krebs-check.com](http://www.krebs-check.com).

einheitlich verwendet werden.

Die Experten haben auch Bushaltestellen, Geh- und Radwege, Ampeln, Bahnübergänge, Raststätten, Notrufsäulen sowie Treppen und Rampen untersucht und hierfür entsprechende Lösungsvorschläge erarbeitet.



Info

Der Leitfaden ist als barrierefreie Version im Internet abrufbar unter [www.strassen.nrw.de](http://www.strassen.nrw.de).

### Impressum

Sozialverband Deutschland e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen, Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/38603-0; Fax: 0211/382175; Internet: [www.sovd-nrw.de](http://www.sovd-nrw.de); E-Mail: [info@sovde-nrw.de](mailto:info@sovde-nrw.de).  
Redaktion / Ansprechpartnerin für die Landesbeilage Nordrhein-Westfalen Aktuell: Michaela Gehms, Tel.: 0211/38603-14, E-Mail: [m.gehms@sovde-nrw.de](mailto:m.gehms@sovde-nrw.de).  
Schlussredaktion, Layout und Bildbearbeitung: SoVD-Redaktion Berlin, Tel.: 030/72622-141, E-Mail: [redaktion@sovde.de](mailto:redaktion@sovde.de).  
Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden!



Kostenloser Einkaufsratgeber hilft

# Augen auf beim Arzneimittelkauf – bittere Pillen muss niemand schlucken!

Viele Patienten sind aufgrund steigender Gesundheitsausgaben bei Arzneimitteln auf preiswerte Angebote angewiesen. Das Angebot auf dem Gesundheitsmarkt hält aber manche bittere Pille bereit: Zahlreiche Medikamente gibt es nicht mehr auf Rezept. Sie müssen aus eigener Tasche bezahlt werden. Wie man dabei spart, erklärt die Verbraucherzentrale NRW.

Patienten können nicht nur in Apotheken, sondern auch in Drogeriemärkten oder Internetapotheken Arzneimittel kaufen. „Viele Patienten wissen aber nicht die neuen Möglichkeiten zu nutzen und gehen statt dessen immer noch in die nächste Apotheke und bezahlen dort brav den verlangten Preis für ein empfohlenes Präparat“, bemängelt die Verbraucherzentrale NRW. Dabei können Patienten durchaus einige Euro sparen, wenn sie sich mit den unterschiedlichen Regelungen und Bezugsmöglichkeiten vertraut machen.

Präparate auf Rezept sind nur gegen Vorlage einer ärztlichen Verordnung erhältlich. Diese muss einer Apotheke im Original vorgelegt oder zugesandt werden. Für verschreibungspflichtige Medikamente gelten feste Preise, die bei allen Apotheken gleich sind. Kassen erstatten in der Regel die Kosten dafür; es müssen aber meistens zehn Prozent zugezahlt werden (mindestens fünf, höchstens zehn Euro). Nur Versandapotheken innerhalb der Europäischen Union können deutschen Kunden die gesetzliche Zuzahlung erlassen.

Einige preisgünstige Medikamente sind auch in Deutschland von der Zuzahlung befreit. Rezeptfreie

Medikamente dürfen nur in zugelassenen Vor-Ort- oder Online-Apotheken verkauft werden. Bis auf wenige Ausnahmen erstatten die gesetzlichen Krankenkassen diese Mittel nicht. Die Festpreise dafür sind aufgehoben. Deshalb kann es sich lohnen, die Angebote mehrerer Apotheken zu vergleichen.

Neben den klassischen Apotheken bieten immer öfter auch Discount-

tienten können ihr Rezept direkt in einer Filiale abgeben oder rezeptfreie Arzneimittel vor Ort bestellen. Innerhalb von zwei bis drei Tagen sind die gewünschten Präparate in der Regel da. Zusatzkosten für den Transport werden meistens nicht berechnet. Bei nicht rezeptpflichtigen Medikamenten bieten Online-Apotheken Sonderkonditionen von bis zu 30 Prozent. Solche Angebote sind vor allem für chronisch Kranke interessant, die regelmäßig auf bestimmte Medikamente, nicht jedoch auf eine Beratung angewiesen sind. Aber Vorsicht: Hohe Versandkosten können die Ersparnis zunichte machen! Viele Apotheken liefern ab einer bestimmten Bestellmenge kostenlos.

Beim Ordern von Arzneimitteln per Internet stellt sich aber auch die Frage, ob es sich um einen seriösen Anbieter handelt. Um Ärger oder eine Gesundheitsgefährdung zu vermeiden, sollten Pillen und Tropfen nur bei Apotheken bestellt werden, die ihre Adresse, Telefonnummer und allgemeinen Geschäftsbedingungen online preisgeben. Ein Bezug von Arzneimitteln bei Anbietern außerhalb der Europäischen Union ist unzulässig. Es besteht dabei auch höchste Gefahr, dass gefälschte, nicht zugelassene oder falsch dosierte Arzneimittel geliefert werden. Deshalb: Finger weg von diesen Angeboten!



**Beim Medikamentenkauf können Patienten sparen. Im Internet sollten sie aber ein paar Regeln beachten, damit die günstige Pille keine bittere wird.**

Apotheken rezeptfreie Arzneimittel zu einem günstigen Preis an. Alle Apotheken – ganz gleich, ob um die Ecke oder im Internet – sind dabei zur Beratung verpflichtet. Auch einige Drogeriemarktketten bieten in Kooperation mit Versandapotheken einen Medikamentendienst an: Pa-

ihre Adresse, Telefonnummer und allgemeinen Geschäftsbedingungen online preisgeben. Ein Bezug von Arzneimitteln bei Anbietern außerhalb der Europäischen Union ist unzulässig. Es besteht dabei auch höchste Gefahr, dass gefälschte, nicht zugelassene oder falsch dosierte Arzneimittel geliefert werden. Deshalb: Finger weg von diesen Angeboten!

## Umzug der Geschäftsstelle des Kreisverbands Duisburg

Die Geschäftsstelle des Kreisverbands Duisburg zieht zum 1. September um. Die neue Anschrift lautet dann:

**Sozialverband Deutschland, Kreisverband Duisburg,  
Ludgerstraße 11, 47057 Duisburg.**

Termine für die Sozialberatung sollten vorher vereinbart werden. Tel.: 0203/33 05 71 oder Fax: 0203/33 94 03.



**Eine kostenlose Infobroschüre „Neue Vertriebswege für Arzneimittel“ gibt es in den örtlichen Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW oder im Internet unter [www.verbraucherzentrale-nrw.de/arzneimittelkauf](http://www.verbraucherzentrale-nrw.de/arzneimittelkauf).**

## SoVD-Tipp

## Ohne neue Adresse keine Rente

**Umziehen heißt nicht nur hier ein- und dort auspacken: Der Wechsel des Wohnsitzes ist stets auch mit viel Schriftverkehr verbunden. Von der Bank bis zum Einwohnermeldeamt – alle müssen über die neue Anschrift informiert sein.**



Foto: fult/photocase

**Zurück an Absender? Wer umzieht, sollte auch die Deutsche Rentenversicherung rechtzeitig über die geänderte Anschrift informieren.**

Bei allem Stress sollte dabei die Deutsche Rentenversicherung nicht vergessen werden – auch hier wird die aktuelle Adresse der Rentnerinnen und Rentner dringend benötigt. Können Briefe nicht zugestellt werden und lässt sich die neue Anschrift nach einem Umzug

nicht ermitteln, kann die Rente auch nicht mehr gezahlt werden. Die Rentenzahlung wird erst dann wieder aufgenommen, wenn sich die Betroffenen mit ihrer neuen Adresse melden. Adressänderungen nimmt der Renten-Service der Deutschen Post in jeder Postfiliale oder im Internet unter [www.rentenservice.de](http://www.rentenservice.de) entgegen. Der Renten-Service zahlt als Dienstleister die Renten für die Deutsche Rentenversicherung aus.

Weitere Auskünfte gibt es bei den Servicezentren und den Versicherungältesten der Deutschen Rentenversicherung Rheinland unter Tel.: 0800/1 00 04 80 13 (kostenfrei) sowie im Internet unter: [www.deutscherentenversicherung-rheinland.de](http://www.deutscherentenversicherung-rheinland.de).

Ortsverband Oberlütbe

## 50-jähriges Bestehen gefeiert



**Im Rahmen des Jubiläums wurden zahlreiche Mitglieder geehrt.**

Mit einem Festakt im Dorfgemeinschaftshaus hat der Ortsverband Oberlütbe (Kreisverband Minden) sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Ortsverbandsvorsitzender Dieter Schütte konnte rund 70 Mitglieder und Gäste zur Feierstunde begrüßen, darunter zahlreiche Ehrengäste wie den stellvertretenden Bürgermeister Thomas Horstmann, Ortsvorsteher Heinz-Friedel Fabry, Pfarrer Thomas Lunkenheimer, die 2. SoVD-Landesvorsitzende Angelika Winkler und Kreisvorstandsmitglied Gerda Seiler.

Bürgermeister Horstmann lobte in seinem Grußwort die Arbeit des SoVD: „Sie haben ein offenes Ohr für Ihre Mitglieder. Sie geben ihnen Rat und Unterstützung und lassen sie nicht allein.“ Der SoVD habe in der Bevölkerung einen guten Ruf und leiste Erstaunliches für die Menschen, die mit vielen Problemen zu kämpfen hätten. Pfarrer Lunkenheimer betonte, der SoVD sei Sprachrohr und Fürsprecher für Menschen, die oftmals nicht selbst für ihre Rechte eintreten könnten.

Die 2. Landesvorsitzende Angelika Winkler erinnerte an die Geschichte des Sozialverband Deutschland, der 1917 als Reichsbund gegründet wurde: „Aus der Kriegeropferorganisation ist im Laufe der Jahrzehnte eine einflussreiche Interessenvertretung für alle behinderten, chronisch kranken und sozial benachteiligten Menschen geworden. Doch eines ist gleich geblieben: Es geht nach wie vor um die soziale Sicherung der Menschen, die auf der Schattenseite der Gesellschaft stehen. Für ihre Rechte tritt unser Verband ein.“

Ortsverbandsvorsitzender Dieter Schütte ging auf die Gründungsmitglieder des Ortsverbandes ein. Eine besondere Freude sei es, diese aus Anlass des Jubiläums ehren zu können: Lina Krietemeier erhielt das Jubiläumszeichen für 50-jährige Treue. Seit 40 Jahren dabei ist Erna Kerger. Auf eine 25-jährige Mitgliedschaft blicken Heinz Bergner, Anna Kirchner, Hildegard Lohkamp sowie Ilse und Hermann Vormschlag zurück. Des Weiteren würdigte Schütte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement: Gerhard Berkemeier, Renate Schimmel, Hermann Vormschlag (jeweils fünf Jahre) und Gudrun Volkmann (zehn Jahre). Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von den U-18-Jungbläsern im Posaunenchor Oberlütbe-Unterlütbe.

Bezirksverband Köln/Leverkusen/Erftkreis

## Aktiv für Teilhabe eintreten

Aus Anlass des Protesttages der Menschen mit Behinderungen am 5. Mai hat sich der Bezirksverband Köln/Leverkusen/Erftkreis des SoVD in Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Bergheim für die umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stark gemacht. Nach der UN-Konvention zum Schutz der Menschen mit Behinderungen haben alle Menschen ein Recht auf umfassende Teilhabe in allen Lebensbereichen. Die Realität sieht jedoch anders aus: Viele Hürden erschweren die Teilhabe an Bildung, Arbeitsleben und Gesellschaft nach wie vor. Die flächendeckende barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes ist ebenfalls noch nicht umgesetzt. Grund genug, um unter dem Motto „Teilhabe jetzt!“ auf die vielfältigen Hindernisse hinzuweisen.

Wolfgang Eckhoff, Geschäftsführer der SoVD-Beratungsstelle in Köln, und Karl Ernst Forisch, Behindertenbeauftragter der Stadt Bergheim, wiesen auf diese Problematik mit einem Informations- und Aktionsstand im Bergheimer Kreishaus hin. Der Stand bot zahlreiche Informations- und Mitmachmöglichkeiten für Interessierte. So konnten Besucher etwa an einem Quiz teilnehmen, bei dem zehn Fragen zum beruflichen und gesellschaftlichen Alltag behinderter Menschen beantwortet werden mussten.

## In memoriam

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen verlor in der Berichtszeit **180 Freundinnen und Freunde im SoVD.**

Stellvertretend für alle nennen wir

**Erika Heid,**

langjähriges Mitglied im Vorstand des Bezirksverbandes Gelsenkirchen-Bottrop und im Ortsverband Buer-Beckhausen. Erika Heid war unter anderem im Bezirksfrauenausschuss engagiert und vertrat den SoVD in örtlichen Frauenorganisationen.

**Wir werden allen Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.**



## Aus den Ortsverbänden

### Ortsverband Neuenrade

Der Ortsverband Neuenrade (Kreisverband Märkischer Kreis) hatte für seine Mitglieder eine Fahrt an den Rhein organisiert.

Mit dem Bus ging es über Siegerland und Westerwald an den Rhein. In Vallendar stieg die Gruppe vom Bus auf das Schiff um. Nach einer kurzen Fahrt auf der Mosel fuhr das Schiff weiter rheinaufwärts zu einem kleinen Abstecher auf der Lahn. Weiter ging es dann nach Osterspau und von dort zurück nach Vallendar. Von da fuhr die Gruppe mit dem Bus nach Bad Ems. Nach der Kaffeepause gab es Gelegenheit für einen kleinen Stadtbummel. Der Ausflug kam bei den Teilnehmern sehr gut an und bei der Rückfahrt wurden bereits Pläne für die nächste Freizeitaktivität geschmiedet.

### Ortsverband Avenwedde-Friedrichsdorf

Der Ortsverband Avenwedde-Friedrichsdorf (Kreisverband

Gütersloh) hat in seiner Jahreshauptversammlung Bilanz über das vergangene Vereinsjahr gezogen und langjährige Mitglieder geehrt.

Ortsverbandsvorsitzender Karl-Heinz Wegener berichtete über die vergangenen Aktivitäten: gesellige Treffen, Ausflüge, Exkursionen und anderes mehr standen auf dem Programm. Auch dies habe dazu beigetragen, dass der Ortsverband weiter wachse und immer wieder neue Mitglieder hinzugewinne, sagte Wegener.

Gemeinsam mit dem Ehrengast, der Kreisschatzmeisterin Margret Kohler, ehrte Wegener langjährige Mitglieder: Waltraud Roggenbuck (60 Jahre), Gertrud Landes und Theodor Wulle (beide 50 Jahre), Werner Kosfeld (40 Jahre), Elisabeth Kirsch (25 Jahre) und Johannes Gesthuizen und Barbara Stock (beide 10 Jahre). „Solange es Menschen wie Sie gibt, kann sich unser Verband auch weiterhin erfolgreich für seine Mitglieder einsetzen“, sagte Kohler. „Ohne Idealismus ist keine Arbeit vor Ort möglich.“

### Ortsverband Batenhorst

Der SoVD-Ortsverband Batenhorst (Kreisverband Gütersloh) hat auf seiner Jahreshauptversammlung treue Mitglieder geehrt. Zunächst blickte der Ortsverbandsvorsitzende Franz Schürgers in seinem Vortrag auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Für die kommenden Monate kündigte er einen geselligen Grillabend sowie einen Klönnachmittag an.

Gemeinsam mit dem 2. Kreisvorsitzenden Werner Laukemper ehrte Franz Schürgers das Mitglied Elisabeth Brinkmeier, die dem SoVD seit zehn Jahren angehört und seit fünf Jahren ehrenamtlich tätig ist. Laukemper betonte, dass die Treue und das Engagement der Mitglieder wichtige Voraussetzungen für die Wirkungskraft des SoVD auf Landes- und Bundesebene seien. Gemeinsam müsse man weiterhin für eine gerechte und solidarische Gesellschaft eintreten. Er dankte allen, die sich vor Ort für dieses Ziel

engagieren.

### Ortsverband Hasten

Zur Jahreshauptversammlung hatte der Ortsverband Hasten (Kreisverband Remscheid) seine Mitglieder eingeladen. Nach der Vorstellung des Tätigkeits- und des Kassenberichtes zog Kreisgeschäftsführer Wolfgang Moeller Bilanz über die Sozialberatung im Kreisverband.

Im Anschluss stand ein Vortrag von Herbert Güthe und Gregor Gregull auf dem Programm. Güthe stellte die Aufgaben und die aktuelle Arbeit des örtlichen Behindertenrates vor; Gregull referierte über den Seniorenbeirat.

### Ortsverband Löhne

Über den SoVD informierte der Ortsverband Löhne (Kreisverband Herford) auf den 2. Löhner Kulturtagen. Die Stadt Löhne hatte sämtliche Vereine aufgerufen, sich dort zu repräsentieren. Auch der Ortsverband Löhne ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, um den Verband und seine Aktivitäten der Öffentlichkeit vorzustellen.

Ortsverbandsvorsitzende Marianne Finke hatte sich um die Standorganisation gekümmert. Auch Kreisvorsitzender Günter Wieseke beteiligte sich an der Standbetreuung. Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern aus dem Ortsverband beantwortete er die Fragen der zahlreichen Besucher zum SoVD. Alle waren sich einig: „Bei den nächsten Löhner Kulturtagen sind wir wieder dabei.“

### Ortsverband Lüdenscheid

Einen Tagesausflug mit vielseitigem Programm hat der Ortsverband Lüdenscheid (Kreisverband Märkischer Kreis) für seine Mitglieder und Freunde organisiert. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ ging es zum Steinhuder Meer. Dort nahm die Gruppe an einer Schiffsrundfahrt teil. Im Anschluss fand eine Wanderung statt. Nächste Ausflugsstation war Nienburg in Niedersachsen. Auf dem Rückweg besuchte der Ortsverband außerdem noch das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica.

### Ortsverband Lünen-Süd

Mitglieder und Freunde des Ortsverbands Lünen-Süd (Kreisverband Lünen) haben gemeinsam eine Fahrt nach Bad Driburg unternommen. Dort besuchte man eine Glasbläserei. Danach ging es in ein Ausflugslokal zum Mittagessen. Beim anschließenden Spaziergang im Park genoss die Gruppe das gesellige Beisammensein bei Sonnenschein.

Die Vorführung einer Wasserorgel begleitete das anschließende Kaffeetrinken in einer Konditorei. Dabei gab der Konditormeister einen humorvollen Einblick in seine Backkunst und praktische Tipps für das Backen zuhause. Abschließend fand ein kleiner Stadtbummel durch Bad Driburg statt.

### Ortsverband Oberes Versetal

Anlässlich des Aktionstages für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung fand in Lüdenscheid erstmals ein Verbände- und Selbsthilfetag unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Dieter Dzewas statt. Daran beteiligte sich auch der Ortsverband Oberes Versetal (Kreisverband Märkischer Kreis).

Mit einem Informationsstand wies der Ortsverband auf die Situation der Menschen mit Behinderungen hin und stellte die Aufgaben und

Dienstleistungen des SoVD dar. „Als Fazit bleibt festzuhalten, dass ein gelungener Anfang gemacht worden ist, um die Öffentlichkeit stärker für die Bedürfnisse behinderter Menschen zu sensibilisieren“, erklärten im Anschluss die Vertreterinnen und Vertreter des Ortsverbandes Oberes Versetal, die beim Lüdenscheider Aktionstag mitgemacht haben.

### Ortsverband Waltrop

Der Ortsverband Waltrop (Kreisverband Recklinghausen) hatte für seine Mitglieder eine zehntägige Reise an den Rhein organisiert.

Neben Schiffsfahrten auf dem Rhein zur Loreley und nach Boppard standen auch Ausflüge zum Kloster Maria Laach, ins Ahrtal, nach Rüdeshcim sowie nach Idar-Oberstein auf dem Programm. Die Gruppenreise war insbesondere ein Höhepunkt für die älteren Mitglieder im Ortsverband, die alleine keine Reise organisieren könnten. Insofern stand auch hier wieder das bewährte Motto „Gemeinsam statt einsam“ im Mittelpunkt der Ortsverbandsaktivität.

### Ortsverband Wiescherhöfen

Der Ortsverband Wiescherhöfen (Bezirksverband Hamm-Unna) hatte für seine Mitglieder eine mehrtägige Reise nach Kühlungsborn an der Ostsee organisiert. In verschiedenen Ausflügen besuchte die Gruppe gemeinsam Doberan, Rostock und Warnemünde. Auf der Heimfahrt nach Hamm machte die Gruppe auch noch einen Abstecher in Hamburg bei den Landungsbrücken und am Steinhuder Meer.

Die Fahrt war eine gelungene Gemeinschaftsaktivität, die bei den Teilnehmern sehr gut ankam. Und so wurden bereits für das nächste Jahr Reisepläne geschmiedet: Vom 2. bis 7. Mai 2010 ist demnach eine Fahrt nach Immenstaad am Bodensee geplant.

Interessenten können sich wegen weiterer Informationen schon jetzt an den Ortsverband Wiescherhöfen wenden, Tel.: 02381/401086.



Ortsverband Lünen-Süd



Ortsverband Oberes Versetal



Ortsverband Waltrop



Ortsverband Nordkreis

### Ortsverband Nordkreis

Der Ortsverband Nordkreis (Kreisverband Gütersloh) hat auf seiner Jahreshauptversammlung treue Mitglieder geehrt. Zunächst blickte Ortsverbandsvorsitzende Doris van Rüschen auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zurück und kündigte auch für die kommenden Monate weitere gesellige Veranstaltungen an.

Gemeinsam mit Werner Laukemper ehrte sie im Anschluss langjährige Mitglieder. Für 60-jährige Treue erhielt Reinhold Beyen das Jubiläumszeichen, eine Urkunde und die Reichsbundchronik. Auf insgesamt zehn Jahre Verbundenheit zum SoVD blickten Agnes Artkämper, Reinhardt Kross und Nazan Yildirim zurück. „Der SoVD könnte seine Aufgaben gar nicht wahrnehmen, wenn die Mitglieder ihm nicht die Treue hielten. Viele Menschen brauchen Unterstützung und der Verband hilft, so gut er kann“, sagte van Rüschen.



Ortsverband Neuenrade



Ortsverband Hasten



Ortsverband Löhne



Ortsverband Lüdenscheid